

RAUSCHGIFT FÜR EUROPA

Eine Sendung Rauschgift im Wert von 30 Millionen Dollar wurde von sowjetischen Staatsorganen für Zollkontrolle in den Transitgütern entdeckt, die durch das Territorium der UdSSR nach Westeuropa befördert werden sollten. Mehr als eine Tonne Haschisch war in einer Rosinenlieferung nach Hamburg versteckt. Die Schmuggelware wurde beschlagnahmt. Ihr Wert übersteigt alles, was vom sowjetischen Zoll in seiner bisherigen Geschichte sichergestellt wurde. Der stellvertretende Leiter der Staatlichen Zollkontrolle, Vitali Bojarow, versichert, es werden alle Maßnahmen getroffen, um den Missbrauch des Transitverkehrs für Rauschgiftgeschäfte zu unterbinden. *FREUNDSCHAFT Nr. 243. / 23.12.1986*



>> KOMMENTARIJ

Александр Дедерер, председатель Ассоциации немцев Казахстана «Возрождение», о 25-летию Независимости Казахстана.

>> 2



>> KASACHSTAN

Der aktuelle Jahresbericht der Weltbank zeichnet eine positive Entwicklung für Kasachstan im internationalen Vergleich.

>> 4



>> КАРАГАНДА

Молодежная театральная студия при КНМ „Grashüpfer“ представила благотворительный спектакль „Mein Name ist Peter“.

>> 5



>> KULTUR

Russlanddeutsche Kreativgeneration erforscht ihre Wurzeln – ein deutlicher Trend. Ein Beispiel aus dem Bereich der Fotografie.

>> 7

AKTUELL

ВРУЧЕНИЕ ВЫСОКИХ НАГРАД

В Астане прошла церемония вручения государственных наград Государственным секретарем Республики Казахстан Г.Абдыкаликовой. «Вручение высоких наград в канун национального праздника – Дня Независимости – стало доброй традицией, – отметила в своем выступлении госсекретарь. – В эти дни вся страна чувствует особо отличившихся казахстанцев, заслуживших признание народа за личный вклад в развитие общества и укрепление Независимости Республики Казахстан. За 25 лет Независимости мы создали казахстанскую модель социально-экономического развития, демократическую политическую систему, уникальный институт межэтнического согласия – Ассамблею народа Казахстана, объединяющую представителей более 100 этносов и 18 конфессий. Достигнутые успехи являются ярким выражением стратегического видения и политической воли Елбасы Н.Назарбаева, результатом беззаветного служения и самоотверженного труда граждан нашей страны».

25. JAHRE UNABHÄNGIGKEIT

Der Zerfall der UdSSR dauerte mehrere Jahre. 15 Unionsrepubliken erklärten vom 11. März bis 25. Dezember 1991 nach und nach ihre Unabhängigkeit. Am 16. Dezember 1991 trat die Unabhängigkeit Kasachstans in Kraft. 25 Jahre später feierte das Land seine Errungenschaften in diesem Zeitraum. In der Deklaration zu dem Jubiläum der Unabhängigkeit wird vorrangig auf die wachsende Stabilität in allen Gesellschaftsbereichen verwiesen. Erinnert wird z.B. an das Inkrafttreten der Verfassung des Landes 1995, die Schließung des Atomwaffentestgeländes Semipalatinsk und den friedensfördernden Einsatz im Inneren des Landes wie auch in der Weltpolitik oder die Aufnahme Kasachstans in die Liste der 50 konkurrenzfähigsten Länder der Welt. Ziele für die kommenden Jahre sind unter die 30 entwickeltesten Länder zu gelangen und weiterhin wirtschaftliche Stabilität und die friedliche Vielfalt der kasachstanischen Gesellschaft zu gewährleisten. Neben zahlreichen Feierlichkeiten wurden am 16. Dezember auch Akte der Amnestie durchgeführt, die der Präsident Ende November persönlich vorgeschlagen hatte. JB

25 ЛЕТ НЕЗАВИСИМОСТИ РК

ПОЕЗД «ТӘУЕЛСІЗ ҚАЗАҚСТАН» ПРИБЫЛ В АЛМАТЫ

Руководители и активисты этнокультурных объединений, представители Ассамблеи народа Казахстана торжественно приветствовали поезд «Тәуелсіз Қазақстан», который в преддверии 25-летнего юбилея Независимости финишировал в г. Алматы.



Фото: Вероника Лихобабина | DAZ

Участники одной из самых масштабных акций «Поезд «Тәуелсіз Қазақстан».

■ Стартовал поезд «Тәуелсіз Қазақстан» 1 ноября в г.Астане и на протяжении срока трех дней побывал в сорока пяти городах и населенных пунктах нашей республики. Его участниками стали представители министерств, Ассамблеи народа Казахстана, национальных компаний, образовательных, социальных и этнокультурных учреждений, которые, прибывая в каждый из городов, оказывали консультационные услуги, а также давали разъяснения основных положений национальной идеи «Мәңгілік Ел». Сотни граждан нашей многонациональной родины получили качественные информационные услуги в сфере образования, юриспруденции, социальной помощи и медицины.

Ералы Тугжанов, заместитель председателя Ассамблеи народа Казахстана, заведующий секретариатом АНК: «В начале года Глава государства дал поручение сформировать поезд в честь 25-летия Независимости нашей страны. Символично, что старт был дан в нашей столице – символе мира и единства нашей страны, а сегодня он прибыл в Алматы, колыбель независимости, объ-

ехав весь Казахстан, а это 97 районов. Много встреч было проведено с нашими гражданами, а наша национальная идея «Мәңгілік Ел» была разъяснена в каждом населенном пункте. Такие встречи



Фото: Вероника Лихобабина | DAZ

с видными политическими деятелями особенно важны для жителей дальних населенных пунктов».

Далее в Доме дружбы г.Алматы в ходе торжественного собрания, посвященного 25-летию Независимости РК, состоялось награждение юбилейной медалью «Қазақстан Республикасының Тәуелсіздігіне 25 жыл». Ералы Тугжанов вручил награды общественным деятелям, представителям этнических объединений и средств массовой информации, внесшим значительный вклад в становление государственности, укрепление суверенитета и социально-экономического развития Республики Казахстан. В частности, юбилейной медалью были награждены председатель Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение» Александр Дедерер и главный редактор республиканской немецкой газеты Deutsche Allgemeine Zeitung Олеся Клименко. Поздравляем с этой высокой государственной наградой!

С праздником вас, дорогие казахстанцы, с Днем Независимости! ■

WIRTSCHAFT

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DER WIRTSCHAFT

Im jährlichen Bericht „ease of doing business“ der Weltbank wird untersucht, welche Schwierigkeiten Unternehmer weltweit in ihrer Geschäftstätigkeit erwarten. Der aktuelle Bericht vom November 2016 bezeugt für Kasachstan eine sehr positive Entwicklung. Es gibt jedoch auch Schattenseiten, wie sich in anderen Analysen zeigt.

Till Eichenauer

Um die Situation in den 190 untersuchten Volkswirtschaften vergleichbar zu machen, haben die Autoren des Index eine Auswahl von zehn Indikatoren getroffen. In jeder einzelnen dieser Kategorien konnte Kasachstan seine Werte vom Vorjahr halten, in sieben sogar verbessern, womit das Land vom Platz 51 auf 35 aufgestiegen ist. So stieg Kasachstan, beispielsweise bei der Möglichkeit, Baugenehmigungen zu erhalten, mittlerweile auf Platz 22 der Welt. Und sogar auf Platz 9, wenn es um rechtliche Durchsetzen von Verträgen geht. Mit Reformen in den Jahren 2016/17, die die Rechte von Kleinanlegern in Unternehmen stärken ist das Land hier sogar mittlerweile auf Platz 3 im internationalen Vergleich.

Doch diese durchweg positive Einschätzung der Lage teilen längst nicht alle Beobachter der Situation. Die Standortanalysten der Germany Trade and Invest (GTAI) betonen, dass der Rückgang der Investitionen in Kasachstan nicht nur mit den gesunkenen Rohstoffpreisen der letzten Jahre, sondern auch immer noch mit Problemen bei der Rechtssicherheit, Bürokratie und Korruption zusammenhängt. So hat sich Kasachstan seit 2007 zwar von Platz 150 des Korruption-



Kasachstan verbesserte sich zwar seit 2007 von Platz 150 des Korruptionindex' von „Transparency International“ auf Platz 122, befindet sich aber noch im unterem Drittel. Index von „Transparency International“ mittlerweile auf Platz 122 verbessert, aber im internationalen Vergleich befindet sich

das Land damit immer noch im unteren Drittel. Dieser Einschätzung folgt auch der Global Competitiveness Index 2016/17

(Wettbewerbsindex) des World Economic Forum, der die Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften vergleicht. Hier fiel Kasachstan im letzten Jahr um elf Plätze auf Rang 53. Als Hauptproblem werden die hohe Inflation und die zu hohen Steuern gesehen; auf Platz drei der Probleme findet sich aber auch wieder die Korruption. Positiv hervorgehoben wird in dieser Analyse die hohe Stabilität in Politik und Regierung sowie das gute Gesundheitssystem.

Dass das Problem der Korruption die wirtschaftliche Entwicklung des Landes hemmt und abschreckend auf Investoren wirkt, hat auch die Regierung erkannt. Mit dem Gesetz „Über die Bekämpfung der Korruption“, das zu Beginn des Jahres in Kraft trat, wird eine Regelung von 1998 abgelöst. Es nimmt die Unternehmen in die Pflicht, eine „Antikorruptionskultur“ zu etablieren und sieht vor, dass Verträge, die mit Korruption in Verbindung stehen, leichter annulliert werden können. Auch stellt es Informanten, die über Bestechung informieren, Straffreiheit in Aussicht. Inwieweit diese Bemühungen Früchte tragen und mehr Vertrauen in die kasachische Wirtschaft schaffen, wird sich in den Analysen des Wirtschaftsklimas, aber auch den harten Zahlen von Investitionen der kommenden Jahre zeigen.

SYRIEN

ALEPPO: DAS VERSAGEN DER WELTGEMEINSCHAFT

Die Lage in Aleppo ist dramatisch, die Kämpfe dort gehen weiter. Die Hilfsorganisation World Vision erhebt im Gespräch mit der DW schwere Vorwürfe gegen die UN. Vor allem Zivilisten seien die Leidtragenden.

Daniel Heinrich

Man merkt Conny Lenneberg die Erschütterung an, ihre Stimme zittert, sie ringt um Fassung. Lenneberg arbeitet als Regionaldirektorin Naher Osten für die Hilfsorganisation World Vision. Seit über 25 Jahren arbeitet sie in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Das, was gerade in Aleppo geschieht, macht sie fassungslos: „Die Lage dort ist momentan katastrophal, es gibt keine funktionierenden Krankenhäuser, es gibt keinerlei medizinische Versorgung, zu großen Teilen kann nicht einmal eine Grundversorgung von Wasser und Lebensmitteln gewährleistet werden.“

Aleppo galt als letzte verbliebene Hochburg der syrischen Rebellen. Inzwischen hat die syrische Armee mit Unterstützung Russlands und des Irans die Stadt fast vollständig zurückerobert. Auf Druck Russlands und der Türkei hatte sich die syrische Führung zu Beginn der Woche zu einem Waffenstillstand bereit erklärt. Am Morgen des 14. Dezember kam es jedoch wieder zu Kämpfen. Journalisten vor Ort porträtierten eine Stadt in Trümmern.

Angst um Zivilbevölkerung

Die Hilfsorganisation World Vision ist seit vier Jahren in Syrien aktiv. Es ist keine leichte Aufgabe. Für Conny Lenneberg geht es vor allem darum, eine Grundversorgung mit Wasser und Lebensmitteln sicherzustellen. Sie treibt vor allem die Sorge um die Zivilbevölkerung um: „Wir haben sehr große Angst, was mit der Zivilbevölkerung passiert. Die Tatsache, dass Kinder, Frauen und Männer, die nichts mit dem bewaffneten Konflikt zu tun haben, zwischen den Fronten stehen, offenbart das komplette Versagen der Internationalen Gemeinschaft.“

Immer wieder wurden Hoffnungen auf einen dauerhaften Frieden zerstört. Wie zerfahren die Situation ist und wie zerstritten sich die Weltgemeinschaft im Syrien-Konflikt zeigt, wurde im Herbst deutlich: Anfang Oktober hatten die USA ihre direkten Ge-



Syrien Zivilisten fliehen vor Gewalt im Gebiet Bustan al-Qasr in Aleppo.

sprache mit Russland über eine Waffenruhe in Syrien auf Eis gelegt.

Und so tobt der Bürgerkrieg in Syrien mit aller Grausamkeit weiter. Seit dessen Ausbruch im Jahr 2012 sind ihm Millionen von Menschen zum Opfer gefallen.

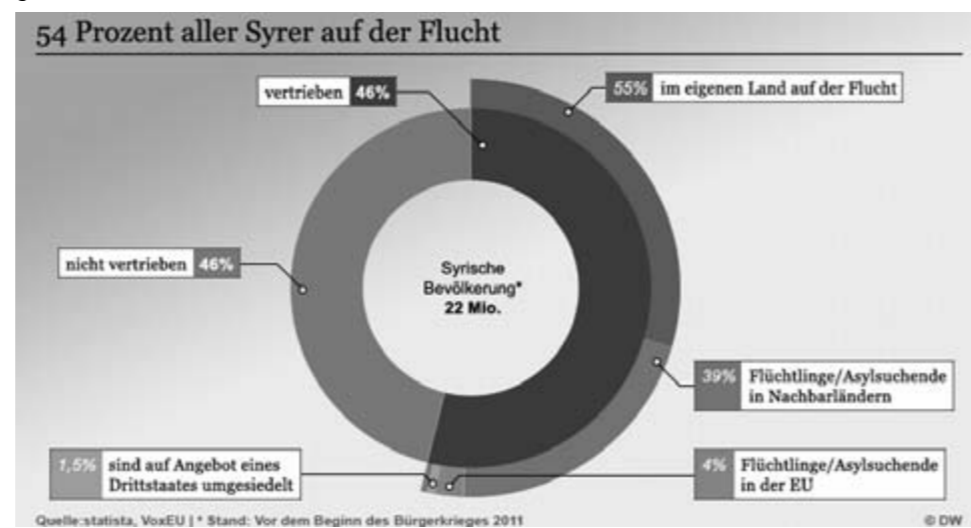
Ein Volk auf der Flucht

Die Grausamkeit der Kämpfe treibt die Menschen zur Flucht. Im gesamten Land befinden sich seit Ausbruch des Bürgerkriegs 12 Millionen Menschen auf der Flucht. Das ist mehr als die Hälfte der syrischen Bevölkerung.

Conny Lenneberg mag angesichts der bedrückenden Zahlen mit ihrer Verachtung für die Untätigkeit der Internationalen Gemeinschaft nicht mehr hinter dem Berg halten. „Wissen Sie, ich bin als Kind mit Geschwichten aus dem Zweiten Weltkrieg aufgewachsen. Meine Oma hat immer erzählt, wie es für sie als junge Mutter mit vier Kindern auf der Flucht war. Mitten im

Winter, ohne genau zu wissen, wo es hingeht, wo die nächste Unterkunft ist, wo sie das nächste Mal etwas zu essen finden können. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind die Vereinten Nationen aus genau einem Grund geschaffen worden: Um zu verhindern, dass

sich so ein Leid wiederholt.“ In Syrien, so Lenneberg komplett desillusioniert, „sehen wir seit vier Jahren, dass die Internationale Gemeinschaft nicht in der Lage ist, ihrer Pflicht nachzukommen.“ DW.DE. 14.12.2016



KARAGANDA

O CEM ВЫ МЕЧТАЛИ В ДЕТСТВЕ?

In den ersten Tagen des Monats Dezember 2016 wurde eine Theateraufführung der Theatergruppe „Grashüpfer“ in der Stadt Karaganda im Rahmen des Festivals „Mein Name ist Peter“ aufgeführt. Die Aufführung wurde in deutscher Sprache und wurde von der Theatergruppe „Grashüpfer“ in der Stadt Karaganda im Rahmen des Festivals „Mein Name ist Peter“ aufgeführt. Die Aufführung wurde in deutscher Sprache und wurde von der Theatergruppe „Grashüpfer“ in der Stadt Karaganda im Rahmen des Festivals „Mein Name ist Peter“ aufgeführt.

Мария Борисевич

Arbeit an dem neuen Schauspiel haben wir im Herbst begonnen, als wir zum Theaterfestival in Karaganda eingeladen wurden. Die Aufführung wurde in deutscher Sprache und wurde von der Theatergruppe „Grashüpfer“ in der Stadt Karaganda im Rahmen des Festivals „Mein Name ist Peter“ aufgeführt. Die Aufführung wurde in deutscher Sprache und wurde von der Theatergruppe „Grashüpfer“ in der Stadt Karaganda im Rahmen des Festivals „Mein Name ist Peter“ aufgeführt.

«Называйте меня Питер» – это глубокая история о детских мечтах и взрослении. Идея спектакля, которую нам хотелось донести до зрителя, заключается в страхе перед новым неизведанным миром взрослых, потери себя в суе самостоятельной жизни. Главный герой – Тео, мальчик десяти лет, не хочет отпускать детство, так как боится скучной жизни взрослого человека. Он пытается сделать все, чтобы оставаться в своих детских мечтах и в сказке, которую сам придумал и даже попытался воссоздать в реальности. Но, увы, каким бы сильным ни было детское воображение, такие обычные человеческие потребности, как желание есть, спать в тепле и комфорте, бесконечно напоминают о себе. А еще даже в придуманной Нетландии астма не отступает от его верной маленькой подружки Джenni.

С каждой репетицией как клубочек все вместе мы раскрывали тайный смысл фраз и действий героев, чтобы затем донести это до зрителя. И даже на последней репетиции, перед премьерным показом в Караганде, мы вновь и вновь находили новые смысловые нити, которые тонко подметил автор спектакля Ян Фридрих. Десяти часов репетиций, занятий немецкого языка и вот все увидели результат нашего труда...

O главном!

Спектакль мы посвятили семилетней девочке Ангелине Вагнер, она посещает обычную общеобразовательную школу, но самую обычную ребенком не назовешь. Ангелина имеет врожденное заболевание нервной системы, которое, увы, не позволяет ей самостоятельно ходить, поэтому она передвигается только на инвалидной коляске. А что для ребенка такое значительное ограничение свободы? Как и все дети, малышка не хочет отставать от активных сверстников и мечтает о коляске с дистанционным управлением, которая позволит ей комфортно и легко гулять с друзьями во дворе, одноклассниками на перемене, дома с родителями.

Этой мечте мы посвятили спектакль, ведь Ангелина, как и наши герои, тоже мечтает, но вот только о более серьезных и реальных вещах. Историю Ангелины мы нашли в социальной сети на страничке мамы Кристины еще в разгар репетиций. Именно тогда команда решила, что премьера спектакля в нашем городе будет благотворительной и мы сделаем то немногое, что сможем, для осуществления детской мечты. Был установлен куб для сбора средств, которые после спектакля были переданы семье Вагнер, посетившей постановку. Ангелина наше творчество очень понравилось. Благодаря нашим зрителям и гостям за час показа мы собрали 80 тысяч тенге. Наша



Фото предоставлено автором

команда и семья Ангелины от души благодарят всех за это!

Творите добро, всегда оставайтесь людьми, берегите родных и близких, дарите окружающим любовь и радостные эмоции! Улыбайтесь! Верьте в лучшее и непременно мечтайте!

Отзывы о спектакле:

Агата Махно: «Подготовка к спектаклю на русском или немецком языках – это большой труд, требующий массы сил, эмоций, чувств. Неоценимый вклад в этот проект внес наш режиссер Александр Сергеевич, который делился не только опытом и нюансами актерской игры, но и мудрыми наставлениями. Он стремился



Фото предоставлено автором

на самом спектакле и начинаешь играть от всей души. Эмоции, сопровождающие тебя на сцене, сохраняются в памяти. При прочтении сценария я сразу поняла, кого хочу играть и стойко просила роль мальчика Тео. Несмотря на то, что главный герой – мальчик, я почувствовала схожесть характера и чувств, которые нес этот герой. Мне и сейчас хочется оставаться ребенком...»

Клементина Селиверстова: «На сцене, когда чувствуешь поддержку зрителей, страх пропадает. Ты полностью погружаешься в свою роль, забывая о реальной жизни. Переживая за своего героя, понимаешь, насколько ему было трудно. В спектакле я играла маленькую



Актеры театральной студии внесли посильную лепту в осуществление мечты Ангелины.

показать, что чувствуют герои и почему идут на определенные поступки. Благодаря его наводящим вопросам мы смогли достичь идеи, вложенной автором. Наш новый спектакль был на немецком языке, поэтому было довольно сложно, но я смогла справиться со своей ролью, в течение этого времени мое знание немецкого языка стало намного лучше, чему я, безусловно, рада. Из спектакля я почерпнула множество фраз, которые теперь смогу использовать в своей речи, приобрела мотивацию для достижения новых уровней владения языком.

Осознавая, что на тебя смотрит немалое количество людей, было страшно выступать. В какой-то момент страх пол-

девочку Джenni, которая, как и все дети, мечтает о чем-то волшебном и необыкновенном, верит в сказочные истории и даже отправляется в путешествие в Нетландию с незнакомым мальчиком.

Меня впечатлила поездка в Алматы на театральный фестиваль, сблизила всю нашу команду. Все дни репетиций и фестиваля мы поддерживали друг друга, давая советы. Информация, что мы выступаем первыми, повергла меня в шок! Но мы отлично справились и выступили достойно. Мы не получили первого места, но были важны внимание и аплодисменты зрителей, спектакль понимали даже те, кто не знал немецкого. Я рада, что спектакль стал социальным и мы помогли

маленькой Ангелине, благодаря этому постановка обрела еще больший смысл для всех.»

Илона Мартыненко: «Решение об участии в спектакле я приняла не сразу, но впоследствии не пожалела об этом и даже стала частью этой сказки. Играть на сцене – значит переживать жизнь своего героя, и если он тебе близок, то это несложно. За воплощением персонажа в жизнь стоит большая работа, репетиции, бесконечное повторение роли.

Процесс становления, начиная с первой читки и до выступления, я считаю поистине волшебным. Постепенно из бесформенного куска глины появляется скульптура, из неловких шагов по сцене – стремительные действия персонажей. Играть на немецком языке было непривычно и немного трудно.

Я играла сестру главного героя Ребекку. Ей всего восемь лет, но она уже успела примерить на себя образ взрослой и, казалось, готова отпустить детство. Она поддерживает здоровое питание и защиту окружающей среды, приглядывает за старшим братом и ведет себя как взрослый человек. Но на самом деле Ребекка ждет чуда и также как брат надеется встретить того самого Питера Пена. Эта роль мне близка, я сама достаточно серьезный, сдержанный человек, который в большинстве случаев своим поведением и взвешенным принятием решений походит на взрослого. Но я все еще ребенок и верю в исполнение желаний и не хочу потерять ту частичку души, которая во всем видит чудо.

Очень важно творить добро! Поэтому то, что показ такого волшебного спектакля был направлен на благотворительные цели, безусловно, радует. Помимо теплого вечера для всех зрителей мы смогли подарить надежду на воплощение в жизнь заветного желания маленькой девочки. Быть частью этого для меня очень почетно.»

Отто Лау: «Играть на сцене мне не впервой, но на немецком языке не приходилось. Я играл того самого Питера Пена, о котором все так мечтали. Мое участие в спектакле было совершенно неожиданным, меня пригласили за два дня до отъезда на фестиваль, что стало шоком для всех. Я очень рад, что не подвел ребят. Театральное творчество очень важно для молодежи. Оно раскрывает неведомые стороны характера, вырабатывает командные чувства, дает уверенность, что вместе можно достичь любых целей.»

25 JAHRE ENDE DER UDSSR

ZU BESUCH BEI STALIN

Georgien ist das Heimatland von Josef Stalin. In seiner Geburtsstadt Gori befindet sich das Josef-Stalin-Museum. Noch zu Zeiten der Sowjetunion wurde es als Huldigung an den verstorbenen Diktator eröffnet. Heutzutage steht es in der Kritik, die Geschichte zu beschönigen. Dennoch gibt es nur wenige Bestrebungen, daran etwas zu ändern. Eine Reise in die Vergangenheit.

Othmara Glas

■ Es ist kalt. In eine dicke Winterjacke gehüllt, mit Handschuhen und Mütze, führt uns Olga durch die Ausstellungsräume, in denen einen von allen Seiten Stalin anblickt. Im nüchternen Ton erzählt sie, was auf den Bildern zu sehen ist: „Hier ist Stalin mit Roosevelt und Churchill in Teheran. Und hier auf der Konferenz von Jalta. Hier sieht man ihn in Potsdam.“ Was Stalin in diesen Städten gemacht hat, muss man aus dem Geschichtsunterricht schon selbst wissen.

Im georgischen Gori, der Geburtsstadt von Iosseb Bessarionis dse Dschughaschwili, befindet sich das Josef-Stalin-Museum. 1957 eröffnet, besteht das Museum heute aus drei verschiedenen Einheiten. Bereits vor dem Museum wird man von Stalin begrüßt. Beim Betreten des Hauptgebäudes führt dann ein langer roter Teppich zwischen Säulen eine Treppe hinauf, an dessen Ende eine weitere Stalin-Statue steht. In den ersten vier Hallen wird sein Leben chronologisch dargestellt – Stalin vor und während der Oktoberrevolution, Stalin als Parteiführer, Stalin als Generalissimus im Zweiten Weltkrieg. Im vierten Saal ist eine seiner zwölf Todesmasken zwischen Marmorsäulen aufgebahrt. In den verbleibenden Räumen kann man die Geschenke bewundern, die der Diktator von anderen Staatschefs erhalten hat, sowie einige persönliche Dinge und sein Arbeitszimmer.

An dem Museum scheiden sich die Geister. Die einen meinen, man sollte über die Taten des Diktators aufklären, wenn sie nicht



Eingangshalle im Stalin-Museum.

gar in den Mittelpunkt stellen. Die anderen sehen eine Metaebene, laut der das heutige Museum das Museum der 1950er Jahre und die damalige Verehrung für Stalin darstellt, in dem man die Gestaltung für sich sprechen lassen sollte.

„Wir versuchen, alles neutral darzustellen, Stalin weder zu glorifizieren noch zu verteufeln“, erklärt Sopo, die seit fünf Jahren in dem Museum arbeitet. Unter der Regierung Saakaschwili gab es Bestrebungen, es in ein „Museum für Stalinismus“ umzuwandeln, insbesondere nach dem Krieg mit Russland

2008. Doch seit dem Regierungswechsel 2012 liegen diese Pläne auf Eis.

Vor sechs Jahren wurde schließlich ein weiterer Raum eröffnet, der den Repressionen gewidmet sein soll. In der Kammer unter der Treppe riecht es dank der nebenan gelegenen Küche nach Frittiertem. Zu sehen sind eine Zelle und ein Schreibtisch, der symbolisch für die Unterzeichnung von Deportationsbefehlen stehen soll. Ob dieser Raum zur Führung gehört oder nicht, hängt wohl vom jeweiligen Guide ab. Wir mussten zumindest extra danach fragen.

Auf dem Platz vor dem Museum befindet sich Stalins kleines Geburtshaus, das mittlerweile an eine Art Tempel erinnert. Daneben ist sein persönlicher Eisenbahnwagen ausgestellt, in dem er unter anderem zu den Konferenzen von Teheran, Jalta und Potsdam gekommen war. In dem mit rotem Holz ausgekleidetem Wagon befinden sich mehrere Abteile für seinen Stab, eine Küche, ein Bad inklusive Wanne und ein Konferenzraum.

Jedes Jahr kommen mehr Touristen nach Gori. Darunter viele „Stalin-Fans“, sagt Sopo. Für 2016 rechnet man mit 80.000 Besuchern. Zurzeit scheint es keine Pläne dafür zu geben, diesen einen kritischeren Blick auf die Geschichte zu bieten. Für die Kleinstadt ist der Kult um ihren bekanntesten Sohn immerhin auch eine Einnahmequelle. In Souvenirschops und bei Straßenhändlern kann man von Streichholzschachteln über Tassen bis hin zu T-Shirts mit Stalins Konterfei alles erwerben.

Nach der kurzen Führung durch den Eisenbahnwagen endet die etwa einstündige Tour mit Olga, die bereits seit 33 Jahren in dem Museum beschäftigt ist. Inwiefern sich ihre Tour über die Jahre verändert hat, konnte ich sie leider nicht mehr fragen. Momentan führt sie einfach von Raum zu Raum und beschreibt, was dort zu sehen ist. Dabei beschönigt sie nichts und lässt doch einen wichtigen Teil der Geschichte weg.

Othmara Glas ist Alumna der Zentralasiatischen Medienwerkstatt (ZAM) und absolviert momentan ein Auslandssemester an der Staatlichen Universität in Tbilisi, Georgien. ■

FLUCHT

MEINE GESCHICHTE: DER GROßE HUNGER

Maria Gliem aus Frauenwaldau, dem heutigen Bukowice in Polen, hat einen Teil ihrer Kindheit als Vertriebene verbracht. Ihre Flucht führte sie nach Hessen, wo vor 70 Jahren die ersten Heimatvertriebenen ankamen. In ihrer heutigen Heimat trägt Gliem dazu bei, dass ihre Erinnerungen an die Zeit in Polen und die Flucht nicht in Vergessenheit geraten. Aus diesem Grund hat sie ihre Geschichte aufgeschrieben. Die DAZ veröffentlicht mit ihrer Erlaubnis Auszüge aus ihrer Niederschrift.

Maria Gliem

[...] In meinem Bericht ist so oft vom Essen die Rede. Man muss wissen, von der Zeit in Merkersgrün bis zu der Zeit bei Onkel Josef hatten wir überhaupt keine polnischen Zlotys. Unsere Hauptsorge war, einer der beiden Frauen versteckt zu halten, wenn man zur Arbeit geholt wurde. Nicht aufzufallen oder erwischt zu werden und Essbares zu besorgen – denn nur so konnten wir überleben. Musste eine der Frauen außer Haus, waren immer mehrere Kinder dabei. Wurden wir mal von Russen angesprochen, fingen wir Kinder sofort an zu schreien, wir wussten nicht warum, aber darauf waren wir gedrillt und das half immer. Wenn uns die Polen erwischte hätten, dann hätten sie uns der polnischen Miliz übergeben und das wäre unser Ende gewesen. Von der Miliz hörte man die schlimmsten Sachen, wie sie Menschen zu Tode gequält hätten.

Aber irgendwie mussten wir uns ja etwas zu essen beschaffen. Die Kartoffelschalen haben wir zu den polnischen Bauern gebracht, da gab es einen Liter Milch oder etwas Salz. Ein Mongole, der ein Krautfeld bewachen musste, schenkte uns Kindern ab und zu einen Krautkopf. Wenn die Russen am Feiern und Trinken waren, ging es sehr laut zu. Da sind wir von hinten an ihre Scheune geschlichen, in der Berge von Linsen lagerten, haben ein Brett gelockert und einen Eimer Linsen mitgehen lassen.

In Haynau war eine ausgeplünderte Zuckerrübenfabrik. Dort haben wir drei Pfund fast sauberen Zucker gefunden, aber hauptsächlich waren wir wegen Zucker-

rübenschneitzeln dahin. Die schmeckten zwar nicht, aber man wurde satt davon. Im Herbst konnten wir auf den abgeernteten Feldern Kartoffeln und Karotten stopfeln.

Auf den leeren Feldern haben wir Ähren gesammelt. Manchmal haben wir vor der Ernte schon welche abgerissen. Die Körner wurden ausgerebelt, getrocknet und in der

Kaffeemühle gemahlen. Im Frühjahr haben wir oft die von den Polen gesetzten Kartoffeln wieder ausgebuddelt. Wir haben dreimal aus den von Polen gelegten Schlingen Hasen mitgenommen, das war jedes mal ein Festessen.

Die Schlingen haben wir wieder ausgelegt, damit niemand etwas merkte. Ein paar Mal haben wir Tellereisen für Fasane aufgestellt, aber das war nichts, die Mäuse haben die Körner gefressen und so ging kein Fasan in die Falle. Im Winter haben wir ein großes Getreidesieb schräg aufgestellt und mit ein paar Körnern darunter, Spatzen gefangen. Es war mühsam, die Vögel zu rupfen und auszunehmen, aber sie schmeckten wie Tauben. Salat gab es nur im Frühjahr und Sommer, wenn es frische Kräuter gab, Brennnesseln, Löwenzahn und ähnliches, denn was Tiere fressen, kann der Mensch auch vertragen. Brot gab es nur, wenn wir in die Nachbardörfer betteln gingen oder die Russen uns ein paar Schnitten gaben. Obst und Beeren holten wir in den Gärten, deren Häuser leer standen. Für Tee sammelten wir Blätter. Bekleidung und was wir sonst noch brauchen konnten, haben wir auch aus verlassenen Häusern geholt, denn in Hermsdorf standen viele Häuser leer. In Hermsdorf wohnten nur neun polnische Bauern, die russische Kommandantur, Frenzels und wir.

So haben wir, immer mit der Angst im Nacken erwischt zu werden, überlebt. ■
Rotenburg / Fulda, den 01.05.2010
Maria Gliem erzählte ihre fast 3,5 jährige Fluchtgeschichte aus Polen nach Deutschland. Wer zu ihr Kontakt aufnehmen möchte, kann dies unter maria.gliem@arcor.de tun.



Mutter mit mir und Susi, 1939

RUSSLANDDEUTSCHE

EIN LEBEN IN DER ZWISCHENKULTUR

Die Fotografin Ira Thiessen porträtiert in einem Fotoprojekt Russlanddeutsche in Nordrhein-Westfalen und Berlin. In intimen Bildern zeigt sie die Menschen bei sich zu Hause in ihrem privaten Umfeld.



Telnjashka, 2015

Larissa Mass

■ Sie stehen da wie Figuren auf alten Gemälden, wirken teilweise erstarrt in ihren Posen, inszeniert vor schweren Vorhängen. Doch sie sind modern gekleidet und hinter den Vorhängen ist ein privates Wohnzimmer oder Schlafzimmer erkennbar. Es sind intime Einblicke in das Heim und die Persönlichkeit der Porträtierten. Ira Thiessen hat Russlanddeutsche in ihren Wohnungen und Häusern besucht und diese kunstvoll zwischen der deutschen und russischen Kultur eingefangen.

Für die junge Fotografie hat das einen sehr persönlichen Hintergrund: Ira ist 1983 in Frunse, dem heutigen Bischkek, Kirgisistan, geboren. Als sie sechs Jahre alt war, wanderte ihre russlanddeutsche Familie nach Deutschland aus.

Groß geworden ist Ira in Espelkamp, einem russlanddeutschen Ballungszentrum in Nordrhein-Westfalen. Als junge Frau hatte sie schnell genug von dem engen Umkreis der russlanddeutschen Kultur und hat sich davon distanziert; zuerst ist sie nach Bielefeld gezogen, dann weiter nach Berlin. Doch in ihrem Fotografiestudium holte sie das Thema wieder ein: Durch ein Porträt, das sie von ihrer Mutter machte, brachte ein Dozent sie darauf, ihre Abschlussarbeit über Russlanddeutsche zu gestalten. Sie fing an, sich stärker mit der russlanddeutschen Geschichte auseinanderzusetzen und begeisterte sich immer mehr dafür. „Der Familienzusammenhalt unter den Russlanddeutschen ist sehr stark – es ist eine gemeinsame Wanderung über Jahrhunderte, die sie zusammenschweißt“, sagt Thiessen. Sie interessiert sich vor allem für die zusam-

mengesetzte Identität – das Festhalten an dem historischen Deutschsein und die doch russische Prägung.

Was zeichnet Russlanddeutsche speziell aus? Ira fragte sich das während ihrer Recherche und entdeckte tatsächlich einzelne Elemente in den Haushalten immer wieder, die sie als typisch sieht: Ländliche alld-



Balalaika, 2015

sche Motive wie die Elchstatue als Dekoration oder auch die braune fast wandfüllende Schrankwand.

Das selbstverlegte Buch ist liebevoll gestaltet: Die Verpackung ist eine selbstgenähte Hülle aus dem Material einer karierten Reisetasche aus Plastik, ein typisches Produkt der Zeit nach dem Zusammenbruch der



Babushka, Dedushka, 2015

Sowjetunion. „Damals hatten wir alle diese karierten Taschen bei der Ausreise. Sie war zu allem gut: Zum Verpacken, aber auch zum darauf schlafen.“

Die Suche nach russlanddeutschen Protagonisten gestaltete sich nicht immer einfach: Manche fand sie über persönliche Kontakte, über russlanddeutsche Foren im

die Bilder von der klassischen Dokumentarfotografie und haben eine ganz eigene Note. Ira wollte nicht journalistisch porträtieren, sondern vor allem dem Künstlerischen genug Raum geben. In ihren Bildern vereinen sich Elemente der klassischen Malerei, des Theaters und der Pastellfotografie. Damit entsteht ein ironischer Blick auf das Leben in einer Zwischenkultur.

Der Vorhang, den die Künstlerin selber mitgebracht hat und in den Wohnungen aufgehängt hat, ist in allen Bildern ein wichtiges Element: Er ist wie ein Fremdkörper und Trennelement – erst wenn man dahinter schaut, erkennt man die eigentliche Kultur.

Die Fotoserie weckte viel Aufmerksamkeit, die Süddeutsche Zeitung wie auch The Guardian berichteten über „Privet Germania“. In verschiedenen deutschen Städten, Zürich und auch in China fanden Ausstellungen statt. Viele Russlanddeutsche haben sich daraufhin bei ihr gemeldet – viele, die sich dadurch berührt fühlen. Aber nicht bei allem kam ihre überspitzte Darstellungsform gut an: „Manche verstehen die Ironie der Bilder nicht ganz, dabei möchte ich niemanden bloßstellen in meinen Bildern – man muss nur auch über sich selber lachen können.“

In ihrem Geburtsland Kirgisistan war Thiessen das letzte Mal 2012, auch um verbliebene Verwandte zu suchen. Sie träumt davon, mit ihrem Projekt die Möglichkeit zu bekommen, auch in Russland und Zentralasien ausstellen zu können. Und mehr noch: Die russlanddeutsche Kultur beschäftigt sie immer noch. Gerne möchte sie in naher Zukunft Russlanddeutsche auch noch auf dem der ehemaligen Sowjetunion porträtieren. Derzeit ist sie noch auf der Suche nach Stipendien, die ihr dies ermöglichen. ■



Kukla, 2014



Mishka, 2015

САМАЯ ДРУЖНАЯ «СМЕШАННАЯ» СЕМЬЯ

В столице состоялся фестиваль интернациональных семей «Бирге өмір сүру». Звание лучшей семьи получила семья Кайль, активисты общества немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области.

Анастасия Садовникова, Надежда Кайль

Фестиваль проводился Министерством по делам религий и гражданского общества РК при поддержке Республиканского общественного объединения «Единая детско-юношеская организация «Жас Ұлан», а также Библиотеки Первого Президента – Лидера Нации Н.Назарбаева. Его цель – пропаганда дружбы, толерантности, семейных ценностей, укрепление института семьи, дружбы народов, презентация особенностей быта многонациональной семьи.

В фестивале приняли участие молодые многонациональные семьи. Участники демонстрировали свои творческие и кулинарные способности, а также ораторское и театральное мастерство. Например, на первом этапе конкурсантам необходимо было придумать приветствие. На следующем этапе участники пытались удивить членов жюри своими кулинарными шедеврами. Третий этап стал творческим для глав семей: необходимо было проявить сочинительские способности и придумать лаконичное четверостишие из предложенных слов: семья, Астана, страна. По итогам конкурса была определена лучшая семья, а также победители в трех номинациях: «Самая мудрая свекровь/теща», «Самая лучшая невестка», «Лучший глава семьи».

Победителем и обладателем звания «Лучшая семья» стала семья Кайль, представляющая на фестивале общество немцев «Возрождение». Все члены семьи, от мала до велика, принимают активное



Фото предоставлено автором

участие в жизни немецкого общественного объединения: дети посещают центр дошкольного образования «Wunderkind», а взрослые – курсы немецкого языка, кружок рукоделия «Basteln», участвуют в мероприятиях. Однако члены семьи имеют не только исключительно немецкие, но и русские, украинские, татарские и казахские корни.

Семья Кайль выступала на конкурсе в составе шести человек: глава семьи с супругой (Александр и Надежда), две их дочери семи и четырех лет (Екатерина и Татьяна), а также тестя и тещи (Виктор Борисович и Любовь Никитична). Они предоставили членам жюри небольшой видеосюжет о своей семье, в котором было кратко рассказано о всех членах семьи, их национальностях, традициях,

достижениях, совместно проводимых мероприятиях. Также было представлено блюдо немецкой кухни Apfelstrudel и подготовлен творческий семейный номер.

Призер был выбран жюри единогласно. Кроме того, Любовь Никитична Кайль стала победительницей в номинации «Самая мудрая теща»: «Это был первый конкурс в моей жизни. О фестивале мы узнали благодаря обществу немцев «Wiedergeburt» и решили поучаствовать. Готовились всей семьей, с детьми и внуками. Очень понравилась идея самого конкурса, он поддерживает институт семьи и укрепляет межкультурную толерантность. Думаю, наиболее полезны такие мероприятия для молодого поколения, которое может посмотреть на

нас, как мы дружно и сплоченно живем, и извлечь из этого позитивный пример».

По завершении фестиваля победители были награждены дипломами и ценными призами. Но на этом сюрпризы от организаторов и спонсоров фестиваля не закончились, последние пригласили победителей и участников конкурса на праздничный обед в ресторан «Чарли Чаплин», посвященный чествованию победителей. За праздничным столом, в уютной атмосфере, оставив волнения и переживания, организаторы и участники фестиваля делились своими впечатлениями о незабываемом дне, который стал праздничным сюрпризом для многих, еще больше сплотил интернациональные семьи, проживающие в нашем родном доме – Казахстане. ■

В ОЖИДАНИИ РОЖДЕСТВА

В преддверии Рождества в Обществе немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области прошел конкурс «Праздник к нам приходит», посвященный рождественским обычаям и традициям. Победители регионального конкурса отправились в южную столицу соревноваться с представителями из других регионов.

Анастасия Садовникова

Зал Центра встреч при обществе немцев г. Астаны превратился в уютную семейную гостиную, где за праздничным столом собрались конкурсанты из числа молодежи, слушателей курсов и представители Seniorenklub. Команды должны были представить оригинальную рождественскую композицию, рассказать ее предысторию и исполнить праздничную песню на немецком языке.

Участники клуба немецкой молодежи «Diamant» представили вниманию жюри небольшую театральную постановку о Вифлеемской звезде и трех волхвах, пришедших с Востока, чтобы поклониться младенцу Иисусу и принести ему дары. В качестве композиции выступили ясли (Weihnachtskrippe), которые служили колыбелью новорожденному Иисусу. Данная постановка познакомила зрителей с историей рождения Иисуса и возникновением праздника Рождества.

Представители старшего поколения переместили зрителей в атмосферу уютного семейного вечера незадолго до Рождества. В воздухе витают ароматы корицы, ванили и гвоздики, бабушки месят тесто и пекут Weihnachtsplätzchen, в то время как дети и внуки украшают дом к Рождеству и поют веселые рождественские песни. В роли рождественского символа предстала внушительных размеров елка, сделанная из традиционной выпечки поволжских немцев – креблей.

Слушатели курсов немецкого языка смастерили традиционные для предрождественского времени Adventskalender со сладкими сюрпризами для младших



Фото предоставлено Анастасией Королёвой

посетителей общества и Adventskranz, о котором была показана сценка на немецком языке: четыре свечи поспорили между собой, которая из них должна быть зажжена первой. По окончании конкурса состоялась традиционное зажжение первой свечи, ясли Иисуса и сапожки Николауса, красивый зимний дворик, сделанный своими руками из подручных материалов, и даже огромный камин. Члены жюри и зрители отметили прекрасную подготовку и детальную разработку каждой из идей. Все выступления были на немецком языке и сопровождалось мелодичными рождественскими песнями, а порой и зажигательными танцами. Победителями конкурса были признаны самые младшие участники из г.Аксу Павлодарской обла-

сти. Второе место было поделено между командами из г.Кокшетау и г.Алматы. Однако многие из участников и зрителей отметили «достойный и по семейному теплый и уютный номер» конкурсной группы из Астаны, а при виде вкуснейшей чудо-ёлочки по залу раздался вздох удивления и восхищения. По окончании мероприятия каждый желающий смог угоститься свежей ароматной выпечкой. «Конкурс «Праздник к нам приходит» позволяет прочувствовать дух Рождества, приближает и возвращает нас к традициям, приобщает молодое поколение к вере и добру. Это не только конкурс, но и информативно-познавательное мероприятие. Во время подготовки конкурсанты ближе знакомились с символами Рождества, обрядами, приметами и песнями. Многие участники признались, что многое о традициях, связанных с Рождеством и предрождественским временем, Адвентом, узнали впервые, – отметила Наталья Берг, координатор Сети центров встреч г. Астаны и Акмолинской области. – В день третьего Адвента в стенах нашего общества состоялась торжественное награждение всех без исключения участников регионального конкурса. Юные актеры из клуба немецкой молодежи получили билеты в Театр драмы им. Горького, а слушатели курсов и сеньоры посетят рождественскую ораторию Г.Генделя «Мессия» в театре Астана Опера. Время Рождества – это время ожидания чуда, время веры в лучшее. Хочется пожелать всем светлого рождественского настроения, исполнения желаний, и чтобы праздник пришел в каждый дом!» ■

ПРАЗДНИК К НАМ ПРИХОДИТ

Праздники детства согревают нас своим светом и тихой радостью всю жизнь. Одним из самых главных и любимых немецких праздников является Рождество.



Фото предоставлено автором

Валентина Рыбинцева, председатель общества немцев «Wiedergeburt» г.Шучинска

Центральным событием праздника является вечер накануне Рождества, который проходит в тесном семейном кругу, когда все родственники собираются вместе. Подготовка к этому воспитательному празднику в Центре встреч ОО «Бурабайское районное культурно-просветительное общество немцев «Wiedergeburt» г. Шучинска началась с участия членов клубов «Штерн» и «Сонненштралхен» в конкурсе «Праздник к нам приходит», организованном Ассоциацией немцев Казахстана «Возрождение».

Знание культурного наследия своего народа необходимо каждому человеку. Погружение детей в традиционную фольклорную среду – один из факторов их воспитания. В ходе подготовки к конкурсу участники познакомились с богатым материалом, изучили историю праздника, рождественские песни, стихи, освоив инсценировки на немецком языке. Шили костюмы для мини-спектаклей, мастерили рождественские композиции.

Рождество – красивый, светлый и самый важный праздник. Немцы говорят: «Über Weihnachten kein Fest, über des Adlers kein Nest», что в переводе на русский звучит как «Важнее Рождества нет праздника, равно как и выше орла

никто не выёт гнезд». Клуб «Штерн» представил спектакль о рождении Христа под звуки песни «Тихая ночь» (руководитель Н.И.Выдрин, музыкальное сопровождение В.Г.Дедеко). Также ребята презентовали церемонию украшения ёлочки под руководством Г.П.Бикаевой. Радостным звоном колоколов сопровождалось представление ангелочков на Рождественской ярмарке. Исполнили его самые маленькие участники детского клуба «Сонненштралхен» (руководитель И.В.Хиляй). Венок Адвента вынесли малыши детского клуба (руководитель Ю.В.Домбровская).

Этот день несет в себе массу положительных эмоций и веселья, а подготовка к нему сама уже стала праздником. Каждый сделал посильный вклад в подготовку мини-спектакля и организацию предстоящего торжества, которого все ждут с большим нетерпением. Все это способствует воспитанию духовно-нравственных качеств: доброты, миролюбия, великодушия, щедрости и желания дарить людям радость.

Хочется поблагодарить Ассоциацию немцев Казахстана «Возрождение», эксперта по этнокультурной работе Ольгу Казаков за идею проведения данного конкурса. Поздравляем команду Акмолинского областного общества немцев «Wiedergeburt», занявшую второе место на республиканском конкурсе «Праздник к нам приходит» в г.Алматы. ■

РОЖДЕСТВЕНСКИЙ БАЗАР В КАРАГАНДЕ

Надежда Фризен

Рождественские ярмарки стали неотъемлемым атрибутом предрождественского периода во многих городах мира. Первоначально это были базары, на которых с наступлением холодов горожане могли запастись продуктами на зиму, однако со временем они превратились в красивую рождественскую традицию.

На традиционной ярмарке можно купить не только подарки для близких и ёлочные украшения, но и всевозможные сладости и выпечку. Поддерживая традицию, Карагандинский немецкий культурный центр провел ежегодную ярмарку, на которую приходит много гостей.

На ярмарке было много декоративных поделок, сделанных руками местных мастериц, куклы-самоделки, сувениры и другие уникальные товары ручной

работы. Не осталось без внимания и кулинарное искусство наших ребят из молодежного клуба «Grashüpfer», которые с пылу-жару подавали гостям блинчики, горячие сосиски, фруктовые чаи и множество других вкусностей. Особое удовольствие эта ярмарка принесла ребятишкам, которые вместе со своими родителями покупали подарки для близких и друзей. На ярмарке царил непередаваемый праздничная атмосфера. Много было высказано благодарностей в адрес организаторов ярмарки за предоставленную возможность теплого общения, вкусную еду и особое предрождественское настроение.

Карагандинский немецкий культурный центр поздравляет всех с приближающимся Рождеством, желает всем крепкого здоровья, счастья и успехов. Frohe Weihnachten! ■



Фото предоставлено автором



Фото предоставлено автором

Дарья Рянзина

Малышей, пришедших на занятия, встретила учительница Дарья Давидовна, которая загадочно улыбалась: «Сегодня особый день: к нам придут два гостя – Николаус и Кнехт Рупрехт! И от того, как вы вели себя весь год, слушались ли родителей, были ли отзывчивыми и добрыми, зависит, что вы получите в подарок – сладости или розги. А чтобы задобрить наших гостей, давайте начистим наши сапожки, а то вдруг они их проверят?»

Ребята старательно почистили обувь и пошли на утку, которые в этот день тоже были необычными: раскрашивание красками сапожек, украшение витражными красками окон. Ирина Александровна разыграла перед малышами легенду о Николаусе: сама была пиратом, а ребята наполняли сундучки шоколадными монетками. В театральном представлении, где сами дети были участниками, особенно приятным был момент, когда наполненные монетками сундучки можно было опустошить. Немного позже под звуки песни „Guten Tag, ich bin der Nikolaus!“ слышались чьи-то шаги, в дверях появился Николаус, пришедший спасти малышей, из-за его спины выглядывал озорной Кнехт Рупрехт. Николаус уже был готов рассказать, что их ждет сюрприз в сапожках, но Рупрехт настоял

на том, чтобы проверить, чему детки научились. Малыши постарались: сыграли на музыкальных инструментах, спели, заслужив полные сапожки сладостей, заранее сшитые и украшенные родителями. Счастью не было предела, ни один ребенок не хотел выпускать из рук подарок, все пришли домой в обнимку с сапожками, а некоторые так и уснули с ними. Так прошел День Святого Николауса в младшей группе, где деткам по 3-4 года.

В средней и старшей группах отмечался не только День Святого Николауса, но и Адвент, к которому ребята готовились месяц: разучивали стихи на немецком языке, песни и парные танцы. Все очень волновались, но учителя Ольга Валентиновна и Елена Анатольевна постарались, чтобы все прошло на «ура». Репетиции проводились четыре раза в неделю и, конечно, результат был налицо. Родители не могли сдержать слез умиления, глядя на своих деток, старательно выговаривающих стихотворения на немецком языке. А когда мальчики вальсировали со своими партнерами, аплодисментам не было конца. Сколько радости принес этот праздник! Дети с удовольствием пели, танцевали, шествовали с Латернами – это было сказочное зрелище! Под красивую музыку, идя друг за дружкой, они несли перед собой фонарики. И, конечно, кульминацией праздника было появление нашего доброго Николауса. ■

FREUNDESKREIS-2016



Фото предоставлено автором

Елена Хабарова, Дарья Барсукова

В г.Таразе на базе школы-гимназии №40 прошёл VI фестиваль-конкурс «Freundeskreis» – «Круг Друзей», в котором приняли участие 135 учеников школ города, области и специализированных музыкальных учреждений Жамбылского, Байзаковского, Жуальнинского районов, с. Аса, г. Каратау. Конкурс, в организации и проведении которого участвовали активисты общества немцев Жамбылской области и членов КНМ «Juwel», был проведен по пяти направлениям: хореография, вокал, художественное чтение, музыкально-исполнительское мастерство по классу фортепиано и другим музыкальным инструментам.

Красочные номера танцевальных коллективов «Созвездие» и «Арлекино» (школы №40 и НУ «Парус»), чарующие звуки флейты и выступление оркестра «Felice» не оставили никого равнодушным в зале. Дуэт «Glöckchen» (Шелкова Екатерина, Тультаева Томирис) и Валерия Коваль (шк. №24) своими песнями покорили зрителей. А произведения, прочитанные Игорем Павловым и Анелью Кадыровой, в которых говорилось о человеческих судьбах, о реалиях современного мира, о духовном истощении, заставили присутствующих задуматься.

Фестиваль-конкурс «Freundeskreis» 2016 стал мероприятием, показавшим в очередной раз яркие образцы немецкой культуры. ■

FROHES FEST

KOKOSPALMEN STATT TANNEN

Weihnachtsgrüße von Renate Schimkoreit (Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Dakar/Senegal) und Anja Felgentreu (Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland aus Dakar/Senegal):

In der Vorweihnachtszeit in Afrika ist der Heißhunger auf Entenbraten mit Rotkohl eher eingeschränkt. Dafür ist es dann doch zu sommerlich. Allerdings entkommt man dem Weihnachtstrubel dennoch nicht ganz. In Dakar gibt es durchaus üppige und einfallreiche Weihnachtsdekors.

Mittlerweile sind Weihnachtsdekorationen hier überall zu haben, meistens allerdings künstliche. Aber mit ausreichend Glitter ist das durchaus akzeptabel. In meiner Residenz habe ich auch meinen altgedienten Plastik-Weihnachtsbaum aktiviert und aus meinem Fundus an Weihnachtsschmuck dekoriert. Anja Felgentreu (vom Generalkonsulat Almaty und momentan zu Besuch in Senegal) hat den wichtigsten Beitrag übernommen und in einer nachmittäglichen Aktion «blinde» Weihnachtspäckchen gepackt, die nun den Eindruck erwecken, als wäre ich vom Weihnachtsmann reich

beschenkt worden (was ja durchaus angemessen wäre!).

Schnee, Glatteis und Ähnliches fällt natürlich aus, klar. Was ich an diesem Weihnachten besonders vermissen werde, sind die beiden wunderschönen, gerade gewachsenen Tannen, die in meinem Garten in Almaty standen. Da können die Kokospalmen hier dann doch nicht mithalten. Auch das Weihnachtskonzert, das stets vom Generalkonsulat in Almaty organisiert wurde und sehr populär war, wird in vergleichbarer Form hier nicht stattfinden. Dennoch: der Senegal ist auch im religiösen Zusammenhang ein tolerantes Land. Etwa 5% der Einwohner sind Christen, und sie feiern Weihnachten mit allem, was dazu gehört.

So oder so: Ich werde an Weihnachten einen intensiven Gedanken und viele gute Wünsche zu den Kollegen und Freunden in Almaty senden. ■



Bild:privat



Bild:privat



Bild:privat

Einfallsreiche Tannenimitation. Weihnachtsbaum in Afrika. Tannen trotz Palmen in Dakar.



Bild:privat

Dr. Renate Schimkoreit war Generalkonsulin in Almaty und ist seit September Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Dakar (Senegal).

ПОДПИСКА - 2017

Уважаемые читатели, вы можете оформить подписку через Интернет. Услуга доступна на сайте www.postmarket.kz (АО «Казпочта»).

Выберите пункт «Газеты и журналы», ваш регион, затем в строке поиска введите индекс **65414**. Выберите месяцы, после чего нажмите кнопку «Добавить». В корзине вы увидите обзор подписки. Далее необходимо авторизоваться или пройти процедуру регистрации, после чего вы сможете оплатить подписку.

Стоимость подписки на год по городам Казахстана – **4395,48 тг.**, по селам – **4 619,16 тг.** Также вы можете оформить подписку в ближайшем отделении «Казпочта», назвав оператору индекс газеты (65414).

Обращайтесь в редакцию по тел. +7 (727) 263-58-08 (06) или по e-mail: abo@deutsche-allgemeine-zeitung.de.

Спасибо, что остаетесь с нами. Ваша DAZ.

WETTBEWERB

Die Jury der Botschaft wird bis zum 15.01.2017 eine Vorauswahl treffen, die anschließend auf unserer Facebook-Seite veröffentlicht wird.

Botschafter Mafael wird aus den fünf Logos, die bis zum 20.01.2017 die meisten Likes erhalten, den Gewinner auswählen. Der Einsender dieses Logos erhält den Hauptpreis.

Mit der Einsendung Eures Werkes erklärt Ihr euch mit folgenden Teilnahmebedingungen einverstanden.

Teilnahmebedingungen:

Mitarbeiter der Botschaft und ihre Angehörigen sind von Teilnahme ausgeschlossen.

Teilnehmer müssen in Kasachstan wohnhaft sein.

Mit der Einsendung des Logos versichert der/die Einsender/in, dass das Logo selbst kreiert wurde und er/sie alle Rechte daran hat.

Alle Nutzungsrechte werden an die deutsche Botschaft Astana übertragen, die das Logo erforderlichenfalls entsprechend den Wünschen der Botschaft anpassen kann.

Gewinner werden per E-Mail informiert. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**



Am 11. Februar 1992 haben die Republik Kasachstan und die Bundesrepublik Deutschland diplomatische Beziehungen aufgenommen.

Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums möchten wir einen Wettbewerb ausrufen und bitten Euch um Einsendung von Vorschlägen für ein Logo, das dieses Jubiläum würdigt und uns im Jubiläumsjahr begleitet.

Seid kreativ! Wir freuen uns auf Eure Einsendungen und sind gespannt, wie sich der Bundesadler mit dem Samruk vereint.

Als Hauptpreis winkt ein Tablet-PC.

Die Teilnahme ist ganz einfach:

Schickt Euren Vorschlag für das Jubiläums-Logo an die Adresse ku-100@asta.diplo.de. Es gibt keine künstlerischen Vorgaben

Einsendeschluss ist der 10.01.2017.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко

ifa-редактор: Юлия Бокслер

Практикант: Аннэ Грундиг

Технический редактор: Вероника Лихобабина

Литературные редакторы: Лариса Гордеева, Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,

Самал-3, 9, Немецкий Дом

Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08

E-mail: daz.almaty@gmail.com

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.

Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.

Тираж 1000 экз. Заказ № 4043. 23 декабря 2016 г. № 52-53 (8869).

Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дәуір»

г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

Bevollmächtigter Herausgeber - Ассоциация der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko

ifa-Redakteurin: Julia Boxler

Praktikantin: Anne Grundig

Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina

Korrektoren: Larissa Gordejewa, Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,

050051, Almaty

Tel.: +7 (727) 263-58-06/08

E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.

Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.

Auflage: 1000. Auftrags-Nr. 4043.

23. Dezember 2016. Nr. 52-53/8869.

Druckerei: TOO RPIK „Daur“,

Almaty, Kaldajakow-Straße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.

Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.

www.wiedergeburt-kasachstan.de